

Ein Museum als bizarre Wunderkammer

MONA – DAS GRÖSSTE PRIVAT FINANZIERTE MUSEUM AUSTRALIENS

Silvia von Bennigsen

„Have fun you crazy kids. Go on, knock yourself out!“ So begrüßt David Walsh, die momentan wohl schillerndste Figur der internationalen Kunstszene, seine Museumsbesucher auf dem mitgegebenen IPod. Der Kunstsammler und professionelle Zocker, der ein mehrfaches Millionenvermögen mit Glücksspiel gemacht hat, ließ sich 2011 im abgelegensten Teil von Australien, in Tasmanien, sein Privatmuseum MONA – Museum for Old and New Art bauen. Ein Museum, das in keines der herkömmlichen Museumskonzepte passen mag, ja geradezu diese verhöhnt und zum neuen Mekka der Kunstszene geworden ist. Ein Museum mit Exponaten aus allen Jahrtausenden und Erdteilen, die gleichermaßen verstören wie auch betören sollen, die Artefakte völlig unorthodox präsentiert und mit einem Schwerpunkt auf „Monanism-Tod“ und Sexualität. Walsh liebt die Provokation. Nur so eröffnen sich seiner Mei-



The entrance to the Museum of Old and New Art (Photo credit: Matt Newton/Image Courtesy of MONA Museum of Old and New Art, Hobart, Tasmania, Australia)

MONA Museum of Old and New Art. Southern facade viewed from across River Derwent (Photo credit: MONA/ Leigh Carmichael/Image Courtesy of MONA Museum of Old and New Art, Hobart, Tasmania, Australia)

